



Wanderweg Tengöleden, 6,5 km

Der 6,5 km lange Wanderpfad führt durch historische Landschaften, sehr artenreiche Laubwälder und das einzigartige „Stora Alvaret“ - kurz gesagt: Sie werden während des Spaziergangs das Beste der öländischen Natur und Geschichte erleben! Der Pfad ist ca. 6,5 km lang, mittelschwer und beginnt und endet an der Station Linné (1). Es gibt ein paar Markierungen entlang des Weges und gerade auf den ersten Kilometern ist er eindeutig zu erkennen und mit Hilfe dieser Notizen leicht zu verfolgen. Im Gebiet des „Großen Alvar“ gibt es keine bestimmten Pfade, nichtsdestotrotz sind die letzten Kilometer der flachen und offenen Landschaft problemlos zu schaffen. Die Kühe, die im Alvar grasen können manchmal etwas aufdringlich sein da sie sehr neugierig sind. Aber wenn Sie sie ignorieren, dann werden sie auch Sie in Ruhe lassen! Es wird gutes Schuhwerk empfohlen: Wenn es nicht geregnet hat oder sehr feucht in der Umgebung ist, ist es ausreichend mit normalen Trekking-/ Wanderschuhen zu laufen. Der Pfad dauert ca. 3 bis 4 Stunden – es gibt viel zu sehen und zu ergründen in der öländischen Natur – Sie sollten also etwas Verpflegung mitbringen. Warum nicht gleich ein nettes Picknick machen? Eine Mahlzeit schmeckt doppelt so gut während einer wohlverdienten Pause bei einem langen Spaziergang!

- (1) Start: Folgen Sie dem Schotterweg nördlich der Station Linné für ca. 400 m nach Osten (Sie kommen nach ca. 60 m rechts an einem großen Birnenbaum vorbei). Gehen Sie nach links durch die Öffnung in der Steinmauer, folgen Sie dem Pfad über das Feld und gehen Sie durch die nächste Maueröffnung. Nun erreichen Sie „diversitätsängen“, die Diversitätswiese.
- (2) Die Diversitätswiese ist sehr artenreich, beherbergt aber auch Überreste von Häusern aus dem Eisenzeitalter. Der Pfad führt weiter zum nordöstlichen Ende der Wiese an dem Sie eine weitere Steinmauer überqueren. Nach weiteren 200 m finden Sie die nächste interessante Fundstätte: Das alte Skogsby (3); ein 1500 Jahre altes Eisenzeit-Dorf.
- (3) Das alte Skogsby: Hier befinden sich mindestens zehn versteckte Gebädefundamente aus dem Eisenzeitalter. Unter diesen befindet sich ebenfalls einer der einst größten Stammesfürstensäle Nord-Europas. Also anders gesagt, das was aussieht wie die Überreste einer Rinderstraße sind tatsächlich die langen Seiten des 47 m langen Gebäudes! Entdecken Sie es? (200 m weiter, hinter dem Zaunübertritt gibt es eine Informationstafel über dieses einzigartige Relikt (auf Schwedisch))
- (4) Wiese mit beschnittenen Bäumen. Die Wiese und die Bäume werden von einer örtlichen, nicht kommerziellen Organisation gepflegt. Mit diesen Maßnahmen wird sichergestellt, dass alte Traditionen aufrecht erhalten werden und die Biodiversität gefördert wird. Ein perfektes Plätzchen für ein Picknick im Freien, aber bitte nehmen Sie Ihren Müll wieder mit!
- (5) Folgen Sie dem Pfad zu der nächsten Heuwiese. Gehen Sie nach links über die Wiese. Dann 20 m weiter in den Wald bevor sie nach rechts abbiegen und auf dem Grabendamm weitere 20 m dem Pfad folgen. Folgen Sie nun der Rinne bis zur nächsten Wiese (ca. 200 m). Entlang der Wiese geht es nun weitere 30 m weiter und dann nach links, durch die Öffnung in der Steinmauer in den Laubwald. Entlang des gesamten Weges dieses Abschnitts halten sich viele Weinbergschnecken (*Helix pomatia*) auf; seien Sie also bitte sehr aufmerksam beim Gehen!
- (6) Nun befinden Sie sich im Mittellandwald (Mittlandsskogen), einer der artenreichsten Umgebungen Schwedens. Sie wandern entlang eines mindestens 15 km langen, *hand*-gegrabenen Grabens, der während der Zwischenkriegszeit ausgehoben wurde. Er fängt am Rand des „Großen Alvar“ an und fließt nördlich von Gårdby in die Ostsee. Das Wasser des Kanals fügt der sonst schon sehr artenreichen Umgebung noch mehr Diversität hinzu. Folgen Sie dem Pfad bis sich der Wald öffnet und Sie die nächste Wiese betreten (ca. 300 m).
- (7) Wie geht es Ihnen? Ist es sehr anstrengend? Sie können sich hier auch entscheiden die Wanderung zu beenden, dafür umrunden Sie den Steinhaufen und folgen dem Pfad zurück zur Station. Ansonsten führen Sie Ihren Weg entlang des Feldes fort.
- (8) Bewirtschaftetes Feld – Steinmauer – Damm – Wegesrand: vier Substantive die vielleicht nicht gerade angenehm in den Ohren eines Naturfreundes klingen. Aber Fakt ist, dass diese vom Menschen geschaffenen Lebensräume einen großen Beitrag zu dem Artenreichtum der Umgebung leisten. In manchen Jahren wächst hier Luzerne oder Klee – Pflanzen die in ihrer Blütezeit eine große Menge Insekten anlocken. Entlang der Steinmauer gibt es besonders an sonnigen Tagen ein geschäftiges Treiben von Insekten zu beobachten. Folgen Sie der Wiesenkante ca. 200 m bis zum Zaunübertritt, den Sie überqueren. Folgen Sie nun der Steinmauer weitere 20 m bis zum nächsten Zaunübertritt.
- (9) Biegen Sie nach rechts in westliche Richtung in das **Kalkstad Naturreservat** ab. An der erwähnten T-Kreuzung finden Sie ein Schild mit Informationen rund um dieses Reservat.
Freie Übersetzung von der Website der Landesbehörde: „Das Reservat ist ein Teil des südlichsten Ablegers vom Mittellandwald auf Öland. Diese Umgebung ist die artenreichste aller Waldlebensräume hier; eine große Zahl

an seltenen Tieren, Pflanzen und Pilzen leben hier. Das meiste das einen natürlichen Wald auszeichnen ist hier vorhanden, zum Beispiel verschiedene Baumarten in unterschiedlichen Altersphasen und Größen, Totholz und sterbende, alte, große und hohle Bäume. Abgesehen vom Laubwald befinden sich in dem Reservat ebenfalls Feuchtgebiete und Trockenwiesen. Die Umgebungen um Kalkstad sind sehr reich. Im Frühling blühen hier seltene Arten wie die Frühlings-Platterbse (*Lathyrus vernus*) und die Schwarze Platterbse (*Lathyrus niger*), Dunkles Lungenkraut (*Pulmonaria obscura*) und Großblütige Sternmiere (*Stellaria holostea*). Diese Arten zeigen alle den hohen Wert und die Wichtigkeit zur Erhaltung des Waldes an und werden deshalb auch „Indikatorarten“ genannt. Kalkstad ist ein Paradies für jeden Pilz- und Schwamminteressierten: mehrere bedrohte Arten kommen hier vor. Zwischen den Baumarten Eiche, Esche, Linde und Ahorn versteckt sich eine wahre Seltenheit: Die Ulmenart „vresalm“ (*Ulmus laevis*). Diese Baumart hat ihr natürliches Vorkommen in Schweden nur auf Öland und besitzt oberflächliche so genannte „Planken-Wurzeln“.” **Ende des Zitats.** Folgen Sie dem Weg bis Sie an einem Feuchtgebiet an der südlichen Grenze des Reservats und der nördlichen Grenze des Großen Alvar angekommen sind.

- (10) Nahe des Waldrandes liegt ein so genanntes „våt“, ein Feuchtgebiet das zumindest im Sommer komplett austrocknet. In einigen Jahren, wenn es während des Sommers nicht ganz austrocknet kann man hier die seltene Hufeisen-Garnele (*Triops cancriformis*) finden, eine Art die sonst nur an wenigen Orten auf Öland gefunden wird. *T. cancriformis* ist die älteste heute lebende (rezente) Tierart der Erde – Forscher fanden 220 Mio. Jahre alte Fossilien, die identisch zu sein scheinen mit den noch lebenden *T. cancriformis*. Es wurde berichtet, dass Individuen mit bis zu 10 cm Länge gefunden wurden, aber üblicherweise sind sie nur ungefähr halb so groß.
- (11) Benutzen Sie den Zaunübertritt 100 m südlich des Waldrandes um die Steinmauer/den Zaun zu überqueren.
- (12) Sie befinden sich nun im Großen Alvar das hauptsächlich durch baumlose Heidelandschaft geprägt wird in dem der Gesteinsboden, der aus einer halbe Mrd. Jahre altem Ordovizium Kalkstein besteht, oft sichtbar oder nur mit einer dünnen Erdschicht bedeckt ist. Dieses Gebiet besitzt eine sehr spezielle Flora und Fauna mit einer Vielzahl an einzigartigen Arten für Schweden. Die Beweidung ist notwendig um ein Zuwachsen zu verhindern, außerdem wurde dieses Gebiet schon seit Jahrtausenden beweidet. Dieses ist einzigartig für sein Ausmaß und sonst nirgendwo so auf der Welt zu finden. Von den insgesamt ca. 995 Quadratkilometern Alvar, die sich auf der gesamten Erde befinden, liegen ca. 665 Quadratkilometer in Schweden. Das Große Alvar, das weltweit größte beweidete Alvar, ist 260 Quadratkilometer groß und macht den größten Teil Süddölands aus. Seit 2000 wurden die Bestrebungen intensiviert das Große Alvar zu schützen, als dem gesamten Gebiet von Süddöland – nicht nur dem Großen Alvar – ein Platz in der UNESCO-Welterbe-Liste gewährt wurde; legitimiert durch: „Die Landschaft Süddölands ist durch seine lange kulturelle Geschichte und durch die geologischen und topographischen Bedingungen gekennzeichnet. Süddöland ist ein besonderes Beispiel dafür wie der Mensch die diverse Landschaft der Insel in bestmöglicher Art nutzt.“ Die Weiden (das Große Alvar und die Küstenbereiche) werden als Teil der Gesamtheit gesehen die auch bestimmte Dörfer und Ackerlandschaften einschließt und zusammen das Welterbe „Süddöland“ bilden.
- Führen Sie Ihren Weg noch ein wenig weiter südwestlich fort, überqueren Sie ein paar niedrige Steinmauern an passenden Stellen und versuchen Sie den Kalksteinweg zu finden (ca. 600 m nach dem Zaunübertritt, siehe Karte), der nach Westen führt.
- (13) Der Alvarpfad führt gerade durch ein Naturreservat mit sehr hohem Natur- und Kulturwert: Karlevis südliches Naturschutzgebiet. Das Gebiet hat einen großen allgemeinökologischen, landschaftshistorischen und geologischen Wert durch seine Fülle an repräsentativen Alvarlebensräumen und sein offenes Landschaftsbild. Das Reservat wurde 1992 begründet um die Umgebung mit seinen Tier- und Pflanzenarten, die besonders für die Alvarfläche und die Feuchtgebiete im Alvar sind, und das offene Landschaftsbild zu erhalten.
- (14) In der Nähe des Dorfes Eriksöre: Halten Sie sich rechts und führen Ihren Weg Richtung Norden entlang der Hauptstraße 136 fort. Diese Straße wird als die älteste Hauptstraße Nordeuropas angesehen – schätzungsweise ist sie 6.600 Jahre alt! Viele Grabstätten und andere kulturhistorische Überreste entlang dieser Strecke bezeugen die historische Bedeutung der Straße. Außerdem sind die öländischen Seitenstreifen mit ihren sehr reichen Blütenmeeren ein ebenso bekannter Bestandteil des öländischen Landschaftsbildes wie die Windmühlen. Betrachten und genießen Sie es – besonders in den Sommermonaten – es gibt wohl kaum schönere spontane, urbane Umgebungen als diese hier!
- (15) Sie befinden sich nun am nördlichsten Rand des einzigartigen „Stora Alvaret“: Ein Gebiet das bekannt dafür ist eine besondere und exklusive Flora und Fauna zu beherbergen. Die Orchideen-Wiesen die im May blühen sind weltweit bekannt. Führen Sie Ihren Weg fort –parallel zur Hauptstraße 136 entlang des Eriksöre Rastplatzes mit einem weiteren Zaunübertritt. Folgen Sie dem grün-markierten Pfad zur Station Linné.
- (16) Gehen Sie nach dem Zaunübertritt direkt nach links und folgen dem Weg zurück zur Station Linné. Der 100 m lange Pfad von dem Übertritt bis zur Station ist gesäumt von Schwarzdorn-Gebüsch, Kräutern und anderen Sträuchern. Östlich des Weges, nahe des Grundstücks von Station Linné befindet sich auch ein Sumpf. Obwohl diese 100 m lange Strecke stark beeinflusste Natur darstellt ist, das Gebiet dennoch sehr artenreich und divers.

(1) Zurück an der Station Linné – Wir hoffen Sie hatten eine angenehme Zeit!